

Klarer Kurs für neue Chancen - Wahlprogramm der FDP Gettorf zur Kommunalwahl am 6. Mai 2018

Liebe Gettorferinnen und Gettorfer!

Die Kommunalwahl am 6. Mai 2018 ist für Sie die Chance, auf die Entwicklung Ihrer Gemeinde direkten Einfluss zu nehmen. Wir Freie Demokraten werden mit Ihrer Unterstützung unseren Beitrag leisten, Ihrer Stimme in der Gemeindevertretung Gehör zu verschaffen und die Zukunft Gettorf aktiv mitzugestalten. Für uns stehen dabei die folgenden drei Themenkomplexe im Vordergrund:

1. **Attraktives Gettorf für alle Generationen**
2. **Infrastrukturelle Belebung und vielfältiges Gewerbe**
3. **Mehr Bürgerbeteiligung und solide Finanzen**

Attraktives Gettorf für alle Generationen

Qualitativer und Quantitativer Ausbau der Kindertagesbetreuung

In den vergangenen Jahren haben – unterstützt durch die Ausweisung neuer Baugebiete – viele junge Familien ihren Lebensmittelpunkt in Gettorf gefunden. Das ist eine positive Entwicklung. Die FDP will die Infrastruktur den Bedürfnissen anpassen, damit Gettorf auch weiterhin ein attraktiver Wohnstandort für Familien mit Kindern bleibt. Wir sehen die Notwendigkeit, dass sich in Gettorf die Bedingungen für die Eltern verbessern müssen, um Familie, Beruf und Karriere zu vereinbaren. Die **Vereinbarkeit von Familie und Beruf** ist nur dann möglich, wenn Eltern ein zuverlässiges und qualitativ gutes Betreuungsangebot für ihre Kinder zur Verfügung steht.

Die FDP unterstützt die Pläne des FDP-geführten Familienministeriums, bis 2020 das System der Kindertagesbetreuung zu reformieren und dabei die Elternbeiträge durch einen Deckel zu senken, die Kommunen finanziell zu entlasten und die Qualität in den Einrichtungen zu verbessern. Aufgrund der finanziellen Vereinbarung zwischen Landesregierung und Kommunalen Landesverbänden aus dem Januar 2018, erhält die Gemeinde Gettorf in den Jahren 2018 bis 2020 eine höhere Entlastung bei den Betriebskosten im Krippen- und Kitabereich. Die jüngst beschlossene Erhöhung der Kitagebühren war aus Sicht der FDP auf Grund der zusätzlich vom Land zur Verfügung gestellten Mittel unnötig. Deswegen hat auch die FDP als einzige Partei gegen die Gebührenerhöhung gestimmt. Die FDP wird sich aktiv für eine **Rücknahme der Gebührenerhöhung** einsetzen und für stabile Elternbeiträge stark machen.

Aus Sicht der FDP ist es für die Nachvollziehbarkeit von Verwaltungsentscheidungen unerlässlich, Gebührenbedarfsberechnungen offen und transparent darzulegen. Eine schlüssige Kostendarstellung schafft Akzeptanz bei den Eltern und steigert das Vertrauen in die Kommunalverwaltung. Die **Einbindung der Elternvertretungen** in notwendige Entscheidungsprozesse muss rechtzeitig und fortlaufend gewährleistet sein.

Die FDP will den weiteren bedarfsgerechten **qualitativen und quantitativen Ausbau** von Kindertagesstätten in Gettorf voranbringen und setzt sich dabei für eine Trägervielfalt ein. Aus Sicht der FDP muss daher grundsätzlich bei der Schaffung bzw. Ausweisung von Wohnbebauung der sich daraus ergebende Bedarf an Krippen- und Kindergartenplätzen in der Kita-Bedarfsplanung der Gemeinde Berücksichtigung finden. Zudem ist diese Bedarfsplanung jährlich fortzuschreiben.

Wichtig ist zudem, dass die Öffnungszeiten der Einrichtungen sich den Arbeitszeiten der Eltern anpassen und nicht umgekehrt. Ziel der FDP ist es grundsätzlich, in allen Kindertagesstätten nach Bedarf für mindestens eine Gruppe eine **Betreuung von 7 bis 18 Uhr** zu ermöglichen.

Ebenso will die FDP die gleichwertige **Förderung der Kindertagespflege**, damit die Eltern für die Kinderbetreuung eine echte Wahlmöglichkeit haben. Dies kann geschehen durch die Schaffung eines gemeindlichen Angebotes (Anmietung von Wohnraum, Anstellung sozialpädagogischer Assistenz) oder durch eine Attraktivitätssteigerung des freiberuflichen Kindertagespflegewesens (z.B. durch Übernahme der Ausbildungskosten oder einen Betreuungszuschuss durch die Gemeinde).

Keine Option stellt für die Gettorfer FDP eine dauerhafte Vergrößerung der **Gruppengröße** über die Standards der Kindertagesstättengesetz bzw. der Kindertagesstättenverordnung dar. Die Gruppengröße soll im U3-Bereich 10 Kinder, im Ü3-Bereich 22 Kinder nicht überschreiten. Ebenfalls lehnt die FDP die gezielte Verweisung auf die Nutzung von Betreuungsangeboten in den Umlandgemeinden ab. Gettorfer Eltern muss es ermöglicht werden, ihre Kinder wohnortnah in Gettorf betreuen zu lassen. Gettorfer Kinder müssen die Chance haben, ihre Freundschaften im Wohnort knüpfen zu können.

Verbesserung des schulischen Angebots

Dem prognostizierten demographischen Wandel mit sinkenden Kinderzahlen insb. im ländlichen Raum ist die Gemeinde durch die Ausweisung neuer Baugebiete begegnet. Dadurch rechnet die FDP in den kommenden Jahren eher mit steigenden Schülerzahlen. Auch wandeln sich die Bedürfnisse und Ansprüche der Eltern dahingehend, auch am Nachmittag und in den Ferien ein **verlässliches Betreuungsangebot** in Anspruch nehmen zu müssen bzw. zu wollen.

Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Eltern von Schulkindern sicher zu stellen, fordert die FDP, die Betreuung der Schülerinnen und Schüler im Rahmen der **Offenen Ganztagsbetreuung (OGA)** auszubauen. Hierfür ist aus Sicht der FDP ein grundlegendes Konzept mit allen Beteiligten zu erarbeiten, wie die Betreuung den aktuellen Erfordernissen gerecht werden kann. Dabei ist auch zu prüfen, inwiefern die Möglichkeit geschaffen werden könnte, stundengenaue Anmeldezeiten anzubieten.

Mit einbezogen werden soll dabei auch die Schaffung eines **verlässlichen Ferienbetreuungsangebotes in allen Schulferien**. Das Angebot der Ganztagsbetreuung sollte sich nicht nur auf die Regelschulzeit konzentrieren, sondern um ein Betreuungsangebot in der Ferienzeit erweitert werden. Die neu zu organisierenden Betreuungszeiten des Offenen Ganztagsangebotes sollen an diejenigen in den Kindertagesstätten Gettorfs angeglichen werden. Ziel sollte es sein, ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot in den Nachmittagsstunden und in den Ferien zu erreichen, das es den Eltern auch nach dem Wechsel ihrer Kinder vom Kindergarten in die Grundschule ermöglicht, ihrer Berufstätigkeit in vollem Umfang weiter nachgehen zu können. Um diesen Bedarf passgenau zu ermitteln, sollte eine jährliche Bedarfsermittlung in der Schule wie auch bei den angehenden Schulkindern, in den Kindertageseinrichtungen durchgeführt werden.

Für die physische und psychische Entwicklung von Kindern ist eine gute, ausgewogene Ernährung von elementarer Bedeutung. In der heutigen Zeit, in der häufig beide Eltern berufstätig sind, wird es leider

häufiger, dass Kinder keine regelmäßige warme Mahlzeit erhalten. Da an den Schulen grundsätzlich der Zugang zu einem warmen Mittagessen möglich ist, setzt sich die FDP dafür ein, dass alle Schulkinder an der **Mittagsverpflegung** der Schule/ OGA teilnehmen können, unabhängig von einer Nachmittagsbetreuung im Rahmen des Offenen Ganztagsangebotes.

Jugendarbeit neu konzeptionieren

Die Jugendarbeit in der Gemeinde ist dringend weiterzuentwickeln. Nachdem im Jahr 2014 eine große Bedarfsanalyse vorgenommen wurde, steht die Erarbeitung eines Umsetzungskonzeptes weiterhin aus. Es ist eine Gesamtkonzeption zu erstellen, die auch darlegt, welche Kooperationsformen und -möglichkeiten mit Vereinen und Verbänden, wie z.B. den Sportvereinen, der Schule, der AWO, der Kirche bestünden, welche realisierbaren Möglichkeiten für die **klassische und offene Jugendarbeit inkl. Schulsozialarbeit** bestehen und auf welche Weise eine Anlauf-, Beratungs- und „Kümmer“stelle für Jugendliche geschaffen werden könnte.

Die FDP wird sich darüber hinaus weiterhin für eine bedarfsgerechte Instandsetzung und Aufwertung der öffentlichen Spielplätze für Kinder und Jugendliche einsetzen. Im Rahmen einer Konzeptionserstellung sollten Überlegungen zur Entwicklung und Ausstattung von „Jugendplätzen“ angestellt werden. Neben der **Verbesserung des Spielplatzangebotes** für Kinder hat die FDP dabei das Ziel, Plätze bzw. **Treffpunkte für Jugendliche** zu identifizieren und altersgerecht auszustatten. Attraktive Freizeitplätze fördern den sozialen Austausch und die Mobilität der Jugendlichen und können kriminelle Karrieren verhindern. Bei der Gestaltung solcher Plätze ist eine aktive Einbeziehung der Jugendlichen z.B. durch den Jugendbeirat zwingend erforderlich. Denn Angebote für die Jugendlichen können nur gemeinsam mit ihnen umgesetzt werden.

Insgesamt ist der **Jugendbeirat** zu stärken, da diese Aufgaben in erheblichem Maß das Verantwortungsbewusstsein der Jugendlichen stärkt und einen wichtigen Beitrag zur Freizeitgestaltung leistet. Die FDP Gettorf will zudem, dass dessen Arbeit mehr Eingang in die Entscheidungen der gemeindlichen Gremien findet.

Das sportliche Angebot weiterentwickeln

Der Sport nimmt in Gettorf eine wichtige Rolle im Gemeinwesen ein. Die Arbeit der Sportvereine und der vielen Ehrenamtlichen in den Sportvereinen wird von der FDP geschätzt. Der gemeinnützige Sport ist eine **Daseinsvorsorge** und Sportvereine sind soziales Kapital und nicht nur Belastung für den Gemeindehaushalt. Die Sportvereine sind aktiver Teil der Gemeinde, stellen Wirtschaftskraft her und dienen durch ihre ehrenamtliche Arbeit dem Wohl der Bürgerinnen und Bürger.

Wir wollen, dass alle Sportvereine gleich behandelt und ihnen - unter Berücksichtigung der Belange der ortsansässigen privatwirtschaftlichen Unternehmen im Bereich der Gesundheitsförderung - zum einen eine entsprechende **Infrastruktur** als Rahmenbedingung zur Verfügung gestellt werden. Zum anderen sind Mittel aus dem Gettorfer Haushalt sowie weitere staatliche Fördermittel wichtig als Hebelwirkungen für andere Zuschüsse und dafür, Spenden zu generieren.

Die FDP wird sich dafür einsetzen, einen **„runden Tisch Sport“** einzurichten, bestehend aus Sportvereinen, den weiteren Vereinen im Ort, der Verwaltung und der Gemeindepolitik. Dieser soll die Bedarfe und Herausforderungen, wie z.B. Hallennutzungszeiten, gewünschte Bauvorhaben etc. diskutieren und Empfehlungen an die Gemeindevertretung, z.B. für die Fortschreibung der Sportentwicklungsplanung, aussprechen.

Auch die Älteren in den Blick nehmen

Die rege Beteiligung der älteren Bürgerinnen und Bürgern an gemeindlichen Entscheidungsprozessen im Rahmen der Arbeit des **Seniorenbeirates** zeigt, dass das ehrenamtliche Engagement in Gettorf eine wichtige Rolle spielt. Gerade Ältere verfügen über vielfältige Kompetenzen, die wir verstärkt im vielfältigen bürgerschaftlichem Engagement nutzen werden. Die FDP Gettorf will, dass die Arbeit des Seniorenbeirats auch weiterhin einen wichtigen Beitrag zum Verwaltungshandeln leisten kann.

Die Ausgestaltung des Zusammenlebens der Generationen wird an Aktualität immer mehr zunehmen. Die FDP will die Senioren in Gettorf dabei unterstützen, ein selbstbestimmtes bezahlbares Leben bis ins hohe Alter führen zu können. Die Gemeinde kann hierzu direkt beitragen, indem **ausreichend Bauflächen** ausgewiesen wird, um einer Angebotsverknappung und damit Preissteigerung entgegenzuwirken.

Gerade für ältere Menschen ist es zudem wichtig, eine **medizinische Versorgung** in erreichbarer Nähe vorzufinden. Das gute Niveau der ärztlichen Versorgung gilt es daher zu halten. Zusätzlich ist es wichtig, rechtzeitig ausreichende Pflegeeinrichtungen wohnortnah aufzubauen.

Da ein Bedarf an Hospizplätzen in der Region besteht, unterstützt die FDP die **Errichtung eines generationenübergreifenden stationären Hospizes** in Gettorf.

Konzept für eine zentrale Anlauf- und Beratungsstelle erstellen

Mit dem Familienzentrum in den Räumen der AWO, mit der Anlaufstelle für Senioren, mit dem Bündnis für Familien und weiteren Angeboten, z.B. des DRK und der Kirche, existieren in Gettorf vielfältige unterschiedliche Beratungsangebote im Bereich der sozialen Dienstleistungen. Um Verdrängungseffekten und der Gefahr von Doppelstrukturen entgegenzuwirken, will die FDP unter Einbeziehung der derzeitigen Anbieter und unter Hinzuziehung von externer Expertise ein Konzept zur Schaffung **einer zentralen Anlauf- und Beratungsstelle für soziale Dienstleistungen** erstellen lassen. Statt des bisherigen wenig koordinierten Nebeneinanders sollen in dieser zentralen Stelle zukünftig existierende Angebote aufgezeigt und koordiniert werden und diese zudem beratend tätig sein.

Ressourcen schonen und Umwelt schützen

Die Bewahrung der Flora und Fauna, der Erhalt, die Pflege und der Ausbau der innerörtlichen **Naturflächen** sind der FDP ein Anliegen. Hierzu zählen zum Beispiel auch eine Aufwertung des Bürgerparks sowie ein konsequenterer Umgang mit dem Ausgleichsflächenmanagement.

Die FDP fordert, dass im Rahmen eines kommunalen Energiemanagements an kommunalen Anlagen und Gebäuden verstärkt betriebswirtschaftlich vernünftige Maßnahmen zur **Senkung des Energieverbrauchs** genutzt werden. Hierzu zählt z.B. die energetische Gebäudesanierung, aber auch der schrittweise Einbau von LED- bzw. Solarleuchten im öffentlichen Wegenetz in Form von Ersatzinvestitionen.

Infrastrukturelle Belebung und vielfältiges Gewerbe

Wirtschaftskraft stärken

Gettorf ist die Zentrumsgemeinde des Dänischen Wohldes. In dieser Funktion ist es Aufgabe der Gemeinde, infrastrukturelle Einrichtungen für die umgebenen Gemeinden mit vorzuhalten und die innerörtliche **Einkaufs- und Wirtschaftslage zu stärken** und auszubauen.

Die bestehenden Potentiale zur **Vermarktung Gettorfs als Tourismus- bzw. Ferienort** müssen deutlich stärker genutzt werden. So ist die zentrale Lage zwischen Kiel und Eckernförde und die Nähe zu einer

Reihe von Ostseestränden besser zu nutzen. Angefangen von der Aktualisierung und Pflege des Gastgeberverzeichnisses bis hin zur Nutzung von zusätzlichen Fördermitteln durch die Aktivregion sind die Möglichkeiten besser auszuschöpfen.

Das Halten bestehender Unternehmen am Ort und eine **aktive Ansiedlungspolitik** für neue Unternehmen und Einrichtungen sorgen für sichere Arbeitsplätze, Kaufkraft und Steueraufkommen. Die teilweise erfolgte bauliche Erneuerung der Eichstraße mit der Errichtung des Wohn- und Geschäftshauses hat zu einer Belebung und einer ersten Aufwertung des Gettorfer Ortskerns geführt. Dies und die Ansiedlung neuer Gewerbetreibender ist ein erster erfreulicher Schritt. Die vielen Neubaugebiete im Ort, die insbesondere junge Familien nach Gettorf ziehen, können für eine verstärkte Nutzung der bestehenden Angebote sorgen.

Diese Entwicklung will die FDP Gettorf weiter unterstützen. Vorrangiges Ziel der Gettorfer FDP ist es, das Ortszentrum als zentralen Versorgungsbereich – insbesondere die Eichstraße – durch eine professionelle Quartiersentwicklung zu beleben. Hierzu ist unter Federführung der neugeschaffenen Standortmanagerin ein **Gesamtkonzept zur Standortstärkung** zu erstellen. Schwerpunkte sollen eine einheitliche Vermarktung, ein Geschäftsflächenmanagement, das Anwerben von Fördermitteln und die räumliche Gestaltung des Ortskerns sein. Für die FDP ist dabei wichtig, dass der Standort Gettorf in seiner Gesamtheit betrachtet und vermarktet werden muss. Es müssen alle dabei sein: Gewerbetreibende und Immobilieneigentümer, Politik, Verwaltung und die Bürger müssen aktiv in den Planungsprozess einbezogen und zur Unterstützung motiviert werden.

Auch will die FDP Gettorf eine zügige **Erweiterung der Gewerbeflächen** vornehmen, indem entsprechende Ansiedlungsflächen für Gewerbetreibende geschaffen werden. Diese sind mit Breitband-Internet auszustatten, um den potentiellen Gewerbetreibenden optimale Startvoraussetzungen zu bieten und Fördermittel zu generieren. Zur Vermeidung unnötiger Flächenversiegelung sollten alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, die vorhandene Bebauung zu verdichten. Um nicht in Konkurrenz mit dem Ortskern zu treten, sind eine Erweiterung des Einzelhandelsassortiments und eine Vergrößerung der Verkaufsflächen im Gewerbegebiet Ravensberg nur mit Augenmaß vorzunehmen.

Verkehrsinfrastruktur weiterentwickeln

Im Wettbewerb um Standorte ist die innerörtliche Infrastruktur, aber auch die Anbindung an die überregionale Verkehrsinfrastruktur von herausragender Bedeutung. In Gettorf wurden in den vergangenen Jahren unter Beteiligung der FDP verkehrspolitisch viele richtige Entscheidungen getroffen, wie z.B. der Bau des Kreisels am Ortsausgang nach Eckernförde. Die FDP steht baulichen Maßnahmen zur Beruhigung der Kieler Chaussee aufgeschlossen gegenüber. Aus Sicht der FDP müssen dabei allerdings **Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit**, insb. Schulwegsicherung und barrierefreie Querungssicherungen, im Vordergrund stehen. Der Einsatz mobiler bzw. fester Geschwindigkeitsanzeiger – mitfinanziert durch Unternehmenswerbung – ist aus Sicht der FDP ebenfalls ein guter und günstiger Weg zu einer der Sicherheit dienenden Verkehrsberuhigung.

Für die FDP Gettorf sind intakte Straßen eine Frage der Daseinsvorsorge. Wir werden daher die **Straßenausbaubeiträge abschaffen** – so, wie es auch die FDP auf Landesebene beschlossen und im Koalitionsvertrag für ein Jamaika-Bündnis durchgesetzt haben. Wir werden die Einwohnerinnen und Einwohner Gettorfs entlasten und die Straßenausbaubeitragsatzung aufheben. Als erste Maßnahme muss eine Bestandsaufnahme her. Die Verwaltung soll eine aktuelle Übersicht über die zu sanierenden Straßen bzw. Straßenabschnitte (Straßenzustandskataster) erstellen. Hieraus muss dann in einem zweiten Schritt eine Prioritätenliste inklusive der für die jeweiligen Maßnahmen und die jeweiligen Haushaltsjahre prognostizierten Kosten erstellt werden und diese Maßnahmen dann anhand der

Prioritätenliste laufend „abgearbeitet“ werden. Die Gegenfinanzierung der durch die Außerkraftsetzung der Satzung wegfallenden Einnahmen erfolgt - wie zwischen Landesregierung und Kommunalen Landesverbänden im Januar 2018 vereinbart - aus Landesmitteln.

Obwohl der **ÖPNV** in Gettorf eine im Vergleich zum individuellen Personennahverkehr untergeordnete Rolle spielt, werden wir prüfen, inwiefern der bestehende ÖPNV-Verkehr (Bus und Bahn) an die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger angepasst werden muss, die Taktung auszubauen und gemeinsam mit dem Kreis die Schülerbeförderung zu optimieren ist.

Auch muss aus Sicht der FDP eine Prüfung des bestehenden **Radwegenetzes** erfolgen. Hierbei muss die Herstellung der Verkehrssicherheit, insbesondere für die Schülerinnen und Schüler, die mit dem Rad zur Schule fahren (Schulwegsicherung), sowie die in Ihrer Mobilität eingeschränkten Bürgerinnen und Bürger, oberste Priorität haben.

Die FDP wird sich auch weiterhin dafür einsetzen, zügig die Bahnübergänge in der Herrenstraße und in der Bergstraße technisch zu modernisieren, sowie den jeweiligen Straßen- und Fußgängerbereich zu erneuern. Die FDP will darüber hinaus einen **barrierefreien Bahnsteigzugang**, damit alle Reisenden beide Bahnsteige problemlos und ohne fremde Hilfe erreichen können. Im Dialog mit dem Seniorenbeirat sollen zudem alle Wege und öffentlichen Einrichtungen zusätzlich daraufhin überprüft werden, ob Menschen in allen Lebenslagen diese nutzen können.

Mehr Bürgerbeteiligung und solide Finanzen

Mehr Mitsprache der Bürgerinnen und Bürger bei gemeindlichen Entscheidungen

Das ehrenamtliche Engagement ist einer der Grundpfeiler für ein funktionierendes Gemeinwesen. Zukünftige FDP-Gemeindevertreterinnen und FDP-Gemeindevertreter verstehen sich dabei als direkte Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde und werden Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern, Ihr Engagement leichter machen: Mit einer modernen Verwaltung, die sich als Dienstleister versteht und den Menschen keine Hürden aufbaut, mit erweiterten Beteiligungsmöglichkeiten und weniger Verwaltungsaufwand.

Die FDP Gettorf will das bürgerliche Engagement in der Gemeinde weiter stärken, indem alle Bürger stets in politische Entscheidungen eingebunden sind, insbesondere durch gezielte Fragemöglichkeiten und damit **Rederecht für Bürgerinnen und Bürger zu allen öffentlichen Tagesordnungspunkten der Sitzungen**. Auf Mehrheitsbeschluss der Gemeindevertretung ist dies zu Tagesordnungspunkten im Einzelfall einzuschränken. Vor für die Gemeindeentwicklung bedeutsamen oder „politisch bedeutsamen“ Entscheidungen sind verstärkt Bürgerbeteiligungen in Form von Wohnerversammlungen bzw. Bürgerbefragungen zu nutzen.

Transparente Verwaltung durch moderne Technik

Der Personalbestand der Kommunalverwaltung ist auskömmlich zu gestalten und durch den Einsatz von modernen IT-Lösungen ist die Arbeitsorganisation zu optimieren, so dass die Verwaltung stets als **bürgerfreundlicher Dienstleister** auftreten kann.

Viele Bürgerinnen und Bürger möchten heutzutage über das Internet von zu Hause aus Verwaltungsleistungen in Anspruch nehmen können. Daher will die FDP Gettorf den Einsatz von e-Government- und IT-Lösungen vorantreiben. Die FDP setzt sich zudem dafür ein, das **Bürgerinformationssystem** auf der Internetseite des Amtes und der Gemeinde zu vereinheitlichen, weiter auszubauen, bediener-

freundlicher zu machen und übersichtlicher zu gestalten. Dazu gehört die Optimierung der Darstellung für mobile Endgeräte, auch sind Möglichkeiten der barrierefreien und/oder seniorengerechten Darstellung zu prüfen.

Dem Informationsbedürfnis der Bürgerinnen und Bürger will die FDP auch dadurch nachkommen, dass sämtliche Ergebnisse der Gemeindevertretersitzungen sowie der Ausschüsse und deren Protokolle auf der Internetseite der Gemeinde veröffentlicht werden. Das Instrument der Eingabe ist dahingehend zu stärken, dass die technische Voraussetzung geschaffen wird, Eingaben auch in Form eines Online-Formulars (**Online-Eingabe**) an die Verwaltung zu stellen. Diese sind in der Gemeindevertretung bzw. in den fachlich zuständigen Ausschüssen unter dem Tagesordnungspunkt „Eingaben“ zu behandeln.

Solide Finanzen, sichere Zukunft

Die Haushaltsmittel, über die die Gemeinde Gettorf verfügen kann, wurden in erster Linie von Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern, Unternehmerinnen und Unternehmern erwirtschaftet. Mit diesen Mitteln verantwortungsvoll umzugehen, gebietet sich daher für die FDP Gettorf von selbst. Die Verantwortung gegenüber unseren Kindern verlangt darüber hinaus, dass das strukturelle Defizit des Gemeindehaushalts abgebaut wird und dieser langfristig ohne strukturelles Defizit auskommt. Positive Jahresabschlüsse sollten daher vorrangig zur **Reduzierung des strukturellen Defizits** verwendet werden.

Ein Großteil der Ausgaben ist gesetzlich oder vertraglich gebunden. Handlungsspielraum hat die Gemeinde jedoch bei den freiwilligen Ausgaben. Neue freiwillige Ausgaben sollen nur dann beschlossen werden, wenn zugleich eine finanzielle Deckung gesichert ist.

Die wichtigste Einnahmequelle im Haushalt der Gemeinde, die Gettorf selbst steuern und positiv im Sinne kluger Ansiedlungspolitik beeinflussen kann, ist die Gewerbesteuer. Ungeachtet falscher wirtschaftspolitischer Signale, und damit gegen die Stimmen der FDP in der Gemeindevertretung, wurde der Hebesatz in den vergangenen 7 Jahren von 310 auf 360 Prozent erhöht. Die FDP Gettorf will die **Gewerbesteuer mittelfristig wieder senken**, damit die Gemeinde – insbesondere im Wettbewerb mit den Umlandgemeinden – ein attraktiver Standort für Gewerbetreibende und Unternehmen bleibt.

Mit der Perspektive einer weiteren positiven Entwicklung Gettorfs als wichtiges Unterzentrum im Umland der Landeshauptstadt werden neue infrastrukturelle Aufgaben vor der Gemeinde liegen und von ihr zu meistern sein. Aufgaben, die hierbei von privaten Unternehmen kostengünstiger angeboten sowie effizienter geleistet werden können, sollten nach Auffassung der FDP Gettorf grundsätzlich auch von privaten Unternehmen in einer engen Partnerschaft mit der Kommune ausgeführt werden.

Alternative Finanzierungs- und Umsetzungsmodelle wie Öffentlich-Private-Partnerschaften, Bürgerfonds oder Genossenschaften können hierbei eine Hilfe sein. Die Bürgerinnen und Bürger werden von unnötig hohen Abgaben und Steuern entlastet, wenn ein fairer Wettbewerb und Transparenz gewährleistet werden.